

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Montag, 19. August 1985

Blatt 2007

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Am Schafflerhof gibt's wieder Bio-Gemüse  
(grau)

Kommunal:  
(rosa)

Geschiedene Partner sollen "Eltern" bleiben  
Verbesserungen im Floridsdorfer Krankenhaus  
Verbesserte Zoneneinteilung für Wahlfriedhöfe  
ÖVP warnt vor Gefahr des Datenmißbrauchs

Nur  
über FS: 16.8. Umbauarbeiten am Flötzersteig - Aschenregen  
19.8. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Straßenbahnstörung  
Linde muß entfernt werden

.....  
Bereits am 17. August 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Am Schafflerhof gibt's wieder Bio-Gemüse

1 #Wien, 17.8. (RK-LOKAL) Bio-Gemüse von der Stadt Wien gibt es derzeit wieder auf dem Stadtgut Schafflerhof im 22. Bezirk, Schafflerhofstraße 200, erreichbar mit dem Bus 26 B. Montag bis Samstag von 7 bis 19 Uhr kann man beim Stadtgut Schafflerhof des Landwirtschaftsbetriebs folgende biologisch produzierte Produkte kaufen: Bioweizen und Bioroggen, Kartoffel, Zwiebel, Salat und zahlreiche Gemüsesorten:

Karotten, Fisolen, Gurken, Kürbis, Paradeiser, Paprika, Radiccio, Kraut, Kohl, Petersilie, Radieschen, Broccoli.#  
(Schluß) hrs/gg

NNNN

Geschiedene Partner sollen "Eltern" bleiben

1 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Für Kinder bleiben auch geschiedene Partner "Eltern" - eine Tatsache, die in der Trennungssituation oft vergessen wird: Aus "unserem Kind" wird "mein Kind". Die zunehmende Zahl von "Scheidungsweisen" (1983 hatten bereits 42 Prozent der geschiedenen Partner Kinder unter 14 Jahren) gab den Ausschlag für die Einrichtung einer Psychologischen Beratungsstelle in Scheidungsfragen durch das Jugendamt der Stadt Wien im 9. Bezirk, Sobieskigasse 31.

Überwiegend junge Eltern, viele davon waren unter 25 Jahren, suchten im letzten Halbjahr Rat und Hilfe bei Unterhaltsproblemen, Fragen des Besuchsrechtes und der Kindererziehung. Zielsetzung der Psychologischen Beratung in Scheidungsfragen ist es aber auch, die Kinder aus der emotionalen Dynamik, die durch die Trennung der Eltern entsteht - der "Kampf" um Wohnung oder Vermögen - herauszuhalten und den Eltern als direkt Betroffenen die Möglichkeit zu geben, die Trennung vom Partner zu verarbeiten und zu bewältigen. Psychologische Beratung in Scheidungsfragen:

9, Sobieskigasse 31, Tel.: 34 65 35/399

Mittwoch von 16 bis 19 Uhr.

(Schluß) je/bs

NNNN

## Verbesserungen im Floridsdorfer Krankenhaus

4 #Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Im Floridsdorfer Krankenhaus, dem noch einzigen Krankenhaus Wiens nördlich der Donau, werden trotz dauerndem Überbelag mit Patienten auch in diesem Jahr ständig Verbesserungen durchgeführt. So werden um 1,320.000 Schilling die Telefon-, Rundfunk- und Schwesternrufanlage ausgebaut, es werden Sanitäranlagen und Bäder saniert und modernisiert, alle Räume der 1. Medizinischen und der 1. Chirurgischen Station renoviert und durch bauliche Maßnahmen die Möglichkeiten für die Küche verbessert und neue Einrichtungsgegenstände sowie medizinische Geräte für das Labor und die Abteilungen angeschafft. Allein diese Verbesserungen kosten 7,325.000 Schilling. Dies gab Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bekannt. #

Diese Maßnahmen, die vorübergehend zusätzliche Schwierigkeiten im Betrieb verursachen, müssen nicht nur zur Verbesserung der Diagnose und Therapie, sondern auch deshalb durchgeführt werden, damit sich die Patienten im Spital wohl fühlen.

Auf die Frage, ob es möglich sein werde, bald die Gangbetten für immer wegzubekommen, antwortete Stacher mit einem klaren "Nein". Dies werde erst der Fall sein, wenn das SMZ-Ost in Betrieb geht. Immerhin wurden 1984 im Floridsdorfer Krankenhaus 6.947 Patienten aufgenommen. Das bedeutet eine (zu hohe) Auslastung von 96 Prozent, während man im internationalen Schnitt 85 Prozent als richtig erkannt hat. "Es ist nur dem enormen Einsatz des Personals zu verdanken, daß diese Arbeit zur Zufriedenheit der Patienten bewältigt werden konnte. Deshalb bin ich glücklich, daß im November mit dem Bau des SMZ-Ost begonnen wird", schloß Stacher. (Schluß)  
red/rr

NNNN

## Verbesserte Zoneneinteilung für Wahlfriedhöfe (1)

Utl.: Zugehörigkeitsbereiche werden erweitert

5 #Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig eine neue Zoneneinteilung für die Wiener Wahlfriedhöfe und damit eine Änderung der Zonenzugehörigkeitsbereiche. Seit einem Gemeinderatsbeschluß aus dem Jahr 1965 sind die 42 Wahlfriedhöfe der Stadt Wien in vier Zonen eingeteilt. Die neue Zoneneinteilung bringt eine Erweiterung der Zugehörigkeitsbereiche mit sich und damit eine wesentliche Verbesserung bei Friedhöfen, die nahe an Zonengrenzen liegen, erklärte Stadtrat Johann HATZL. Da die Höhe der Friedhofsentgelte maßgeblich davon abhängt, ob der Verstorbene in der seinem letzten Wohnort entsprechenden Zone beerdigt wird oder in einem einer anderen Zone zugehörigen Friedhof, können künftig Härtefälle besser vermieden werden. #

Die neue Einteilung der Städtischen Friedhöfe:

- "Zone 1 umfaßt die Wohnbezirke 1, 3, 4, 10, 11 und 23. Als Zonenfriedhöfe gelten die Wahlfriedhöfe der Wohnbezirke. Weiters gelten für den 10. Bezirk der FRIEDHOF MEIDLING und für den 23. Bezirk der SÜDWESTFRIEDHOF als Zonenfriedhöfe.
- Zone 2 umfaßt die Wohnbezirke 5, 6, 7, 12, 13, 14, 15 und 16. Als Zonenfriedhöfe gelten die Wahlfriedhöfe der Wohnbezirke. Weiters gelten für den 13. Bezirk der FRIEDHOF MAUER und für den 16. Bezirk die FRIEDHÖFE DORNBACH und HERNALS als Zonenfriedhöfe.
- Zone 3 umfaßt die Wohnbezirke 8, 9, 17, 18 und 19. Als Zonenfriedhöfe gelten die Wahlfriedhöfe der Wohnbezirke. Weiters gilt für den 17. Bezirk der FRIEDHOF OTTAKRING als Zonenfriedhof.
- Zone 4 umfaßt die Wohnbezirke 2, 20, 21 und 22. Als Zonenfriedhöfe gelten die Wahlfriedhöfe der Wohnbezirke."

Damit können naheliegende Friedhöfe, auch wenn sie einer anderen Zone angehören, zum normalen Entgelt für Wahlfriedhöfe belegt werden. Das gilt auch für Gräber, die früher zu erhöhten Gebühren, weil einer anderen Zone zugehörig, erworben wurden, wenn in einem "zonenfremden" Grab ein zonenmäßig zugehöriger Verwandter beigelegt wird. (Forts.) lei/bs

## Verbesserte Zoneneinteilung für Wahlfriedhöfe (2)

6 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Zu der Forderung von öVP-Gemeinderäten, wonach Benützungsberechtigte vor Ablauf der Benützungsdauer von Grabstellen automatisch verständigt werden sollen, erklärte Stadtrat HATZL, in der Ausschußsitzung, daß diese Serviceleistung Probleme mit sich bringen könnte. Die Magistratsabteilung verwaltet rund 650.000 Grabstellen, die Zahl der jährlich zu erneuernden Benützungsrechte beträgt ca. 25.000. Voraussetzung für eine automatische schriftliche Benachrichtigung wäre die Umstellung auf EDV. Durch die mangelnde Kenntnis des tatsächlichen Benützungsberechtigten könnten Irrtümer nicht ausgeschlossen werden.

Um aber bereits jetzt Erfahrungen mit dieser Serviceleistung zu gewinnen, wird die MA 43 bei Grabstellen in den Friedhöfen Dornbach, Eßling und Rodaun denjenigen, der die letzte Einzahlung vorgenommen hat, vom bevorstehenden Ablauf der Benützungsdauer schriftlich in Kenntnis setzen. Nach einem Jahr sollen die Erfahrungen ausgewertet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die Möglichkeiten der Datenerfassung genau überprüft sein.

## Zwtl.: Erneuerung von Aufbahrungshallen

Für 1986 kündigte Stadtrat Hatzl an, daß die Aufbahrungshalle Stammersdorfer Zentralfriedhof I revitalisiert und die Aufbahrungshalle Kaiserebersdorf neu errichtet werden. Außerdem werden nach der Fertigstellung der neuen Kremationsöfen in der Feuerhalle Simmering die Zeremonienräume instandgesetzt. (Schluß)  
lei/bs

NNNN

öVP warnt vor Gefahr des Datenmißbrauchs

9 Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Die Gemeinde Wien sammelt als Dienstgeber von über 60.000 Bediensteten, als Spitalerhalter, als Verwaltungsbehörde, als Krankenversicherer, usw. eine Fülle von Daten, deren Verknüpfung eine große Gefahr des Datenmißbrauchs berge. Obwohl der Bürger nach dem Datenschutzgesetz das Recht hat, in seine persönlichen Daten Einschau zu halten, stößt man mit einem solchen Wunsch bei der Gemeinde Wien auf größte Schwierigkeiten, kritisierte Montag GR Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK (öVP) in einem Pressegespräch. Aus diesem Grund habe die öVP die Ernennung eines Datenschutzanwaltes gefordert sowie die Sicherstellung des Rechtes jedes einzelnen Bürgers, kostenlos in alle über ihn gespeicherten Daten Einschau zu halten. Weiters forderte Schlick einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit der gemeindeeigenen Datenbank. (Schluß)

lei/rr

NNNN